

digital library forum – das Informationsportal zum Thema Digitale Bibliothek

[www.dl-forum.de](http://www.dl-forum.de)

Die Vielfalt der Forschung und förderpolitischen Maßnahmen zum Thema Digitale Bibliothek in Deutschland ist auch für Experten unüberschaubar geworden. Nur wenige sind in der Lage, einen Gesamtüberblick zu geben, und Spezifika einzelner Forschungssegmente werden zunehmend zu einer Sache der Spezialisten. Diese wissenschaftstypische Ausdifferenzierung des Themas Digitale Bibliothek/Digital Library ist ein Problem nicht nur für all jene, die sich den Überblick zu den Entwicklungen im Themengebiet bewahren wollen. Neu- und Quereinsteigern oder Studierenden, die sich mit neuen Ideen und Wünschen in das Themengebiet einarbeiten, sind mit der latenten Befürchtung konfrontiert, bei ihren Recherchen dem Anspruch auf eine umfassende Bestandsaufnahme nicht gerecht werden zu können. Sie können in den seltensten Fällen auf über Jahre gewachsene Beziehungen zurückgreifen, von denen sie Tipps und weiterführende Hinweise erhalten könnten.

Dieses Gefühl der Unsicherheit dürfte die Initiatoren des Servers »digital library forum« vielleicht auch veranlasst haben, dieses Projekt zu realisieren. Überwogen haben mag aber die Zielvorstellung, die Vielfalt der einschlägigen Forschungsförderaktivitäten in Deutschland, bisher des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Vereins zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V. (DFN-Verein) transparent zu machen. Tue Gutes und veröffentliche im Netz darüber – so könnte die Abwandlung des altbekannten Sprichwortes daher lauten. Entsprechend richteten sie – wiederum im Rahmen eines Projektes – das »digital library forum« ein. Es ist »eine unabhängige, übergeordnete Plattform, die Informationen zu einschlägigen Förderprojekten und -programmen« ([www.dl-forum.de/WirUeberUns/index.html](http://www.dl-forum.de/WirUeberUns/index.html)) mindestens der drei o.g. Einrichtungen bereitstellt. Ziel der seit Mitte 2001 online angebotenen Informationssammlung ist darüber hinaus, interessante Informationen zum Thema »Digital Library« zusammenzutragen und auf diese Weise »eine

Kommunikations- und Austauschmöglichkeit für Interessierte bereitzustellen« ([www.dl-forum.de/index.html](http://www.dl-forum.de/index.html)). Das »digital library forum« wird vom Projektträger **Neue Medien in der Bildung+ Fachinformation** in der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. in Darmstadt betreut. Bei ihm liegt auch die Projektleitung. Ansprechpartnerin und Projektleiterin ist Christina Bürger ([buerger@darmstadt.gmd.de](mailto:buerger@darmstadt.gmd.de)).

Das Forum ist in insgesamt sieben in ihrem Informationswert sehr unterschiedliche Rubriken unterteilt, die z.T. weiter untergliedert wurden und in denen weiterführende Recherchemöglichkeiten angeboten werden. Im Einzelnen (und in dieser Reihenfolge) sind dies: **News, Themen, Förderung, Wir über uns, Veranstaltungen, Links, Foren.**

Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Volltextsuchmöglichkeit über den Serverbestand, die eine Phrasensuche sowie die Suche mit Boole'schen Operatoren anbietet. Kernstück des dl-forums sind Förderprogramme und Projekte, die unter den beiden Menüpunkten **Themen** und **Förderung** zu finden sind. Sie bieten auf unterschiedlichem Zugriffswege letztendlich die Informationen, die im Wesentlichen die Realisierung dieses Informationsangebotes rechtfertigen.

### Themen

**Themen** stellt eine vorstrukturierte Zugriffsvariante dar, in der derzeit die im Forum angebotenen Dokumente nach 22 Themen (auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen) alphabetisch rubriziert werden. Folgende Themen wurden Ende Februar 2002 angeboten:

- Archivierung
- Content
- Didaktik
- Digitalisierung
- Distribution
- Elektronisches Publizieren
- Formate
- Geschäftsmodelle
- Identifizierung
- Informationsdienstleistung
- Informationskompetenz
- Infrastruktur
- Lizenzierung
- Metadaten
- Multimedia

- Portale
- Retrieval
- Sicherheit
- Standardisierung
- Urheberrecht
- Volltextlieferung
- Wissensmanagement

Im Direktzugriff wird nach den Aspekten **Projekte, Veranstaltungen** und **News** jeweils die Anzahl der gefundenen Dokumente genannt und nachfolgend aufgelistet. Die jeweiligen Angebote werden bei Aufruf des entsprechenden Links kurz charakterisiert (Projekte z. B. hinsichtlich ihrer Zielsetzung und Laufzeit, Nennung von Ansprechpartnern mit Kontaktinformationen; Förderprogramm und Förderinstitution). Ein Link zu den Projektseiten leitet zu detaillierten Informationen. Hier kommt das verweisende Prinzip voll zum Tragen.

### Förderung

Die Rubrik **Förderung** bietet Informationen zu **Ausschreibungen, Programme / Initiativen, Institutionen, Projekten.**

**Ausschreibungen** ist bislang nur als Platzhalter realisiert. Zukünftig sollen aktuelle Ausschreibungen, mit denen die Fördermittel für Digital-Library-Projekte zur Verfügung gestellt werden, hier abgerufen werden können. Laufende Programme zum Thema sind in dem entsprechenden Abschnitt **Programme/Initiativen** rubriziert. Derzeit werden hier 14 Programme der schon genannten Förderinstitutionen, insbesondere BMBF und DFG, genannt. Aber auch das IST-Programm (Information Society and Technologies) sowie das (ausgelaufene) Telematics-for-Libraries-Programm der EU und ein hessisches Programm sind aufgelistet. Die Förderprogramme der Bundesländer sind nicht verzeichnet. Ob dies später realisiert werden kann, hängt auch von der Kooperationsbereitschaft der Länderministerien ab, die sich offensichtlich bislang – unverständlicherweise – noch sehr zurückhaltend zeigen. In der Rubrik **Institutionen** findet der Interessierte Links zu derzeit sieben Ministerien und Fördereinrichtungen und wird auf diesem Wege auf deren WWW-Angebote weitergeleitet. Eine – wie auch immer angestrebte – Vollständigkeit für die BRD ist nicht gegeben. Die Rubrik **Projek-**

te bietet die Möglichkeit zur Suche nach laufenden Förderprojekten, die nach den Kriterien **Förderprogramm, Förderinstitution, Projekt** und **Ausschreibung** durchsucht werden können. Diese Volltextsuche ist auch unabhängig vom Dokumenttyp möglich. Abgerundet wird das Informationsangebot des dl-forums durch weitere Rubriken, die in erster Linie der Informationsverteilung dienen, deren Realisierung allerdings noch nicht so ausgereift ist, dass sie die ihnen zugedachte Rolle wirklich schon in vollem Umfang einnehmen könnten. Dies liegt zum einen an ihrer Bestückung, zum anderen aber auch daran, dass sie konzeptionell zu kurz greifen und daher ihrem Anspruch in der gegenwärtigen Realisierung noch nicht gerecht werden können. Bekanntermaßen werden solche Hol(=Pull)-Informationsangebote nur von einem kleinen Teil der Interessierten wahrgenommen. Entsprechend wird auch ein **Newsletter** zum Abonnement angeboten, mit dem man sich über neue Inhalte auf dem dl-Server informieren lassen kann.

#### News, Veranstaltungen, Links, Foren

##### **News**

Die Rubrik **News** bietet – so die Aussage in einem kurzen einleitenden Text – »aktuelle Nachrichten, Termine und Dokumente rund um das Thema ›Digital Library«. Die Hinweise – ca. fünf bis acht pro Monat – werden von der Projektleiterin ausgewählt und eingebracht. Ein Link ermöglicht jeweils den Zugriff auf weiterführende Informationen zum jeweiligen Hinweis. Diese reichen zurück bis zum 15.3.2001 und ihre terminliche Streuung lässt deutlich werden, dass dieser Teil des Informationsangebotes erst im 3. Quartal des Jahres 2001 Gegenstand der Bearbeitung geworden ist. Nach Auskunft der Projektleiterin sind Hinweise aus der Szene willkommen.

##### **Veranstaltungen**

Ähnlich wie die Rubrik **News** ist auch **Veranstaltungen** eine handverlesene Sammlung. Weitere Veranstaltungshinweise, die sich mit dem Thema »Digital Library« befassen, sind willkommen. Die Eintragungen, jeweils auf die WWW-Seiten der Veranstalter verlinkt, sind lediglich zeitlich geordnet und keinesfalls vollständig. Sie bieten insofern einen begrenzten

Zusatznutzen. Eine Rubrizierung nach Inland/Ausland oder Regionen, nach Zielgruppen oder Themen wäre sicher wünschenswert, würde aber vermutlich die Kapazität des Projekts sprengen. Das Veranstaltungsarchiv könnte mittelfristig interessant werden, sofern es nicht dem Projektende zum Opfer fallen sollte.

##### **Links**

Ein ähnliches Zustandekommen wie in den Rubriken **News** und **Veranstaltungen** ist bei der Rubrik **Links** erkennbar. Bislang sind hier in fünf Gruppen wenige, zufällig ausgewählt wirkende Links zu den Bereichen **Digitale Bibliotheken, E-Journals, Förderinformationen, Internationale DL-Aktivitäten** sowie **Organisationen** und **Initiativen** zusammengestellt. Bedauerlicherweise ist ein Auswahlprinzip nicht erkennbar und auch nicht genannt. Irritierend wirkt, dass ein Projekt wie dl-forum sich nicht die Erkenntnisse aus anderen Projekten zu webbasierten Informationssammlungen zu Nutze macht: Verweise auf einschlägige Sites, in denen die Themen schon schwerpunktartig gesammelt und insbesondere die Linklisten regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Nur so kann der Dynamik der Entwicklung und des Mediums Rechnung getragen werden. Eigenständig zusammengestellte Linklisten machen nur dort wirklich Sinn, wo das ihnen zugrunde liegende Auswahlprinzip extrem zielgruppenspezifisch begründet wird und ggf. in dieser Auswahl besonderer informationeller Mehrwert für die Zielgruppe besteht. Eine Rubrik **E-Journals**, die auf Ariadne, Bibliothek – Forschung und Praxis, Cultivate Interactive, D-lib magazine, eCulture und das Journal of Digital Information verweist, hat weder etwas zielgruppenspezifisches noch ist ein sonstiges Kriterium der Auswahl erkennbar. Hier wären Links auf die einschlägigen Webadressen ebenso wünschenswert wie eine Unterteilung, die zumindest nach »E-only« und digitalen Parallelpublikationen unterscheidet.

##### **Foren**

Ziel der Foren ist es, Informationen zu laufenden Studien bzw. thematisch übergreifenden Projektkonzepten anzubieten und – so die Planung – Diskussionen darüber zu ermöglichen. Eine Diskussion im Forum war bis zum 26.2.02 zum vorgeschlagenen Thema »Informationsinhalte

und Informationsdienstleistungen – Rolle und Aufgaben der Beteiligten« noch nicht zustande gekommen. Hingegen findet, wer sich in diesen Bereich »verirrt«, aktuelle Zwischenergebnisse der vom BMBF in Auftrag gegebenen Studie zur »Zukunft der wissenschaftlichen und technischen Information«, die von der Unternehmensberatung Arthur D. Little bearbeitet wird. Daneben werden auf diesem Wege auch Zwischenergebnisse der Aktivitäten aus dem Strategieprojekt »dl-konzepte« vorgestellt – so z.B. Ergebnisse von Workshops.

#### Zusammenfassende Bewertung

Das technisch unter Nutzung eines Content-Management-Systems nach dem Outsourcing-Konzept realisierte dl-forum ist vom Ansatz her ein sehr zu begrüßendes und insbesondere für thematisch Interessierte hilfreiches Angebot. Sein Nutzen leidet noch ein wenig unter der aktuellen Unvollständigkeit, die zumindest im Bereich der Projekte auf der Länderebene hoffentlich bald überwunden sein wird. Vielleicht ist die personelle Ausstattung nicht hinreichend für den Anspruch, den das Projekt erhebt. Angesichts des Interesses der Fördereinrichtungen, ihre Aktivitäten transparenter zu machen und damit auch rückblickend zu dokumentieren, wäre auch von dieser Seite aus mehr Unterstützung wünschenswert. Aus der Sicht eines Steuerzahlers ist die angestrebte Transparenz eine wichtige Forderung. Aus der Perspektive des Hochschullehrers dominiert der Wunsch, Studierende, die als potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie als Antragstellerinnen und Antragsteller an den Entwicklungen interessiert sein können, auf eine dauerhaft angebotene Übersicht zu den geförderten Projekten im Themenbereich **Digitale Bibliotheken** verweisen zu können. Für sie wie für die Bibliotheken und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich auf diesem Wege über den Stand der Forschung informieren wollen, wären noch weiterführende Dienstleistungen wünschenswert, die der Projektträger ergänzend in Auftrag geben könnte: State-of-the-Art-Berichte zu den einzelnen Förderschwerpunkten oder Themen. Dies wäre eine Dienstleistung an der Szene, die die Nachhaltigkeit der Fördermaßnahmen flankieren würde. Die Initiierung als Projekt lag nahe, wichtig ist jedoch, dass diese Infrastrukturaufgabe,

die in der aktuellen Situation von keiner anderen Einrichtung übernommen wird, auch über das Projektende hinaus sichergestellt ist. Die Erwartungshaltung besteht – und letzten Endes rechtfertigt erst eine solche Kontinuität das Gesamtvorhaben. Wünschenswert wäre auch, dass Wege gefunden werden, die Fördermaßnahmen der Länder ähnlich transparent zu machen, wie dies für DFG- und BMBF-Projekte schon geschehen ist. Für die fachlich Interessierten ist nachrangig, von wem das Fördergeld kommt. Und schließlich würde es der Rezensent begrüßen, wenn die Zielsetzungen und der inhaltliche Anspruch, der dem Projekt zugrunde liegt, auch als Policy formuliert würden – selbst wenn die aktuelle Realisierung noch dahinter zurückbleiben mag. Trotz aller dargestellten, mehr inhaltlichen als strukturellen Mängel: Ein begrüßenswertes und gleichzeitig überfülltes Informationsangebot!

Achim Oßwald

te zur kommunalen Literaturversorgung zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik fort, zum anderen stehen sie in enger thematischer Verbindung zum 1993 herausgebrachten 19. Band, der sich der Entwicklung des deutschen Bibliothekswesens in den ersten beiden Nachkriegsjahrzehnten widmete. Gleichwohl wurde das Themenfeld erheblich erweitert, da die europäische Perspektive mit insgesamt sieben Beiträgen aus dem benachbarten Ausland stärker als bisher in den Mittelpunkt der Betrachtung rückte.

#### Direkt nach dem Krieg

Im Trümmerdeutschland der ersten Nachkriegsjahre stand für die wissenschaftlichen Stadtbibliotheken die Lösung der durch Raumnot, Bestands- bzw. Katalogverlust und Personalmangel bestimmten Alltagsprobleme im Vordergrund. Überregionale Planungskonzeptionen größeren Stils waren unter den Vorzeichen von Not, Masseneleid und Zerstörung undenkbar. Die Debatte um die Idee der jenseits des Atlantiks vorherrschenden *Public Library* mit umfassenderen kulturellen Funktionen in den Städten kam mit der Gründung der Amerika-Gedenkbibliothek auf. Die Entwicklung der beiden Berliner Zentralbibliotheken in Ost und West, Amerika-Gedenkbibliothek und Berliner Stadtbibliothek, und die hinter beiden Institutionen stehenden Bibliothekskonzeptionen thematisiert in diesem Zusammenhang der Beitrag von Peter Borchartd.

#### Krisenzeiten

Der massive Aus- bzw. Aufbau von öffentlichen Bibliothekssystemen, die Errichtung neuer Hochschulbibliotheken und die radikalen Mittelkürzungen für die Stadtbibliotheken im Zuge der 1966 einsetzenden ersten großen Wirtschaftskrise in der Bundesrepublik führten, wie der Überblicksbeitrag von Alois Klotzbücher aufzeigt, bei den kommunalen Unterhaltsträgern zu grundsätzlichen Revisionsüberlegungen über die zukünftige Struktur ihres Bibliothekswesens mit dem Ziel, Haushaltskonsolidierung und Auflösung der wissenschaftlichen Stadtbibliotheken in ihrer bisherigen Form zu verbinden. Der Fusion mit den öffentlichen Bibliotheken versuchten sich die wissenschaftlichen Stadtbibliotheken zu widersetzen, sahen sie doch ihr Aufgabenprofil von ihrem Selbstverständnis

her in einer bedeutend engeren Nachbarschaft zu den Landesbibliotheken.

#### Lübeck

Dass die Identitäts- und Legitimationskonflikte abgemildert werden konnten, indem durch einen Entwicklungsplan dem historischen Buchbestand als Quelle für die kultur- und geisteswissenschaftlich orientierte Forschung ein zentraler Schwerpunkt eingeräumt wurde, zeigt Jörg Fligge in seinem umfangreichen Beitrag zur Entwicklung der Stadtbibliothek Lübeck seit dem Zweiten Weltkrieg. Gleichwohl stellt das Lübecker Modell in Deutschland insofern eine Ausnahme dar, als in der Hansestadt das Konzept einer Bibliothek mit Kinderbuch und frühmittelalterlicher Handschrift unter einem Dach auch baulich als Einheit umgesetzt wurde. Der Gründungsgeschichte der Lübecker Stadtbibliothek um 1620 widmen sich anlässlich des 375-jährigen Jubiläums der Bibliothek drei eigene Aufsätze am Schluss des Bandes.

#### Ehemalige DDR

Dass sich die »Wissenschaftlichen Allgemeinbibliotheken« der ehemaligen DDR dem nordamerikanischen Konzept der *Public Library* viel stärker als die westdeutschen Modelle annäherten, belegt der sehr instruktive Beitrag von Felicitas Marwinski. Sie erläutert detailliert, wie unter gänzlich anderen politischen Vorzeichen die »Wissenschaftlichen Allgemeinbibliotheken« mit der Bibliotheksverordnung von 1968 als Rechtsgrundlage die Funktionen einer wissenschaftlichen und zugleich einer allgemeinbildenden Institution erhielten und damit die noch verbliebenen Landesbibliotheken von Anfang an erheblich in Frage stellten. Die »Wissenschaftlichen Allgemeinbibliotheken« sollten sich nicht nur zu kulturellen Mittelpunkten der Städte entwickeln, sondern auch gemäß ihrem politischen Auftrag die ministeriellen Erlasse umsetzen und auf Bezirksebene als Fachstellen für das Bibliothekswesen fungieren.

#### Beispiele in Europa

In welchem Ausmaß das Konzept der *Public Library* die Entwicklung der wissenschaftlichen Stadtbibliothek in anderen europäischen Ländern beeinflusst hat, verdeutlichen die Beiträge zu den niederländischen (Wim M. Renes), englischen (Paul Sturges), französischen (Didier Guil-

## Rezensionen

### PRINTMEDIEN

**Die wissenschaftliche Stadtbibliothek und die Entwicklung kommunaler Bibliotheksstrukturen in Europa seit 1945: [Vorträge eines bibliotheksgeschichtlichen Seminars vom 22. bis 24. September 1997 in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel] / hrsg. von Jörg Fligge und Peter Borchartd. – Wiesbaden: Harrassowitz, 2001. – 447 S.: Ill., graph. Darst., Kt.; 25 cm  
(Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens; Bd. 34)  
Beitr. teilw. dt., teilw. engl.  
ISBN 3-447-04406-3 Pp.: EUR 99.00**

#### Einführung

Der von Jörg Fligge und Peter Borchartd herausgegebene Tagungsband vereinigt die Beiträge des »Bibliothekshistorischen Seminars«, das der Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheksgeschichte anlässlich des 375-jährigen Lübecker Bibliotheksjubiläums 1997 in der Hansestadt veranstaltete. Chronologisch bzw. inhaltlich führen die 16 Beiträge mit allgemeiner oder exemplarischer Schwerpunktsetzung zum einen die 1997 im 25. Band der Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens veröffentlichten Refera-

